

Erasmus+-Projekt: Zündfunken

Als wir am Sonntagmorgen nach Mkl zur Begrüßung der finnischen Schüler kamen, waren die meisten Neuntklässler wegen des Abschlussballs am vorherigen Abend noch etwas verschlafen. Wir lauschten den Begrüßungsreden von Herrn Zinnecker, Frau Bacher-Martin und Matti Ruokonen auf Englisch. Die finnischen Tanzschülerinnen kamen etwas später, weil sie vorher noch auf den Münsterturm geklettert waren.

Bevor wir unsere Gastschüler richtig kennen lernen konnten, hatten wir eine kurze Einzelprobe und sahen danach zum ersten Mal die Finninnen einen Teil ihrer Choreographie tanzen. Am Abend wurden die Schüler von ihren Gastfamilien abgeholt.

Die Mitwirkenden des Projekts wurden in dieser Woche von der Schule befreit, was nicht weniger anstrengend war, denn die Proben dauerten von morgens um acht Uhr bis abends um sechs Uhr. Die Proben in St. Georg begannen jeden Morgen mit gemeinsamen Aufwärmübungen zum Dehnen und Lockern für die Muskeln und die Stimme. Wie immer war aller Anfang schwer und Herr Bauer musste uns immer wieder an deutliche Aussprache und an den Ausdruck erinnern. Doch mit der Zeit wurden wir besser, überwand uns und fanden in unsere Rollen hinein. Auch die Verständigung zwischen Finnen und Deutschen wurde im Laufe der Woche flüssiger und wir gewöhnten uns daran, zwischen Englisch und Deutsch hin und her zu wechseln. Mit großer Motivation übten Herr Bauer, Herr Munzer-Dorn und Frau Kruwinnus geduldig mit dem Chor, den Solisten und dem Orchester, später auch zusammen mit der Choreographie der finnischen Tänzerinnen und ihrer Tanzlehrerin Reetta Varis. Bald konnte der Chor die Solostimmen mitsingen und die Texte der Sprechrollen teilweise mitsprechen.

Am Mittwoch, einen Tag vor dem Konzert, war Kostümprobe. Die Schneiderinnen Sybille Gänsslen-Zeit und Elke Schenkel kamen mit einem kompletten Kostümfundus, der von Hüten über Schürzen bis hin zu schwarzen Schuhen reichte. Zuerst war die Kleidung etwas ungewohnt, viel zu warm und eng, und wir lachten, als wir uns gegenseitig sahen, doch als dann alle so verkleidet herumliefen, entstand eine passende Atmosphäre.

Die großen Bühnenbilder wurden von der Kunst AG mit Hilfe von Frau Möritz und Herr Michna gestaltet.

Die Woche verging schnell und schon war es Donnerstag, der Tag der großen Aufführung. Obwohl viele Sänger aufgrund der langen Proben vor dem Auftritt Halsweh hatten, machte das Musical Riesenspaß.

Der Auftritt wurde mit einer Tanzchoreographie, bei der auch der Chor mittanzte, eröffnet. Im Gegenzug durften die Tänzerinnen zum Schluss mit uns zusammen eine englische Strophe singen. Das Kornhaus war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Ein bisschen schade war, dass es nur eine Aufführung gab, weil das Projekt ja doch sehr aufwändig war.

Abschließend besuchten wir am Freitag noch das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart, das die Entstehung und Entwicklung des Automobils ausstellt.

Am frühen Samstagmorgen reisten unsere finnischen Gäste schon wieder ab. Der Abschied war sehr traurig, doch diese Projektwoche war ein wunderbares Erlebnis.